

**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für das Abendgymnasium
und Kolleg**

Geschichte/Sozialwissenschaft

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	24
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	66
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	69
2.4	Lehr- und Lernmittel	73
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	74
4	Qualitätssicherung und Evaluation	76

1 Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit

Hinweis: Um die Ausgangsbedingungen für die Erstellung des schulinternen Lehrplans festzuhalten, können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Lage der Schule
- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

Das **fiktive** Bertha-von-Suttner-Weiterbildungskolleg ist ein dreizüdiges Abendgymnasium mit städtischem Einzugsbereich.

Das Fach Geschichte/Sozialwissenschaft wird am Bertha-von-Suttner-Weiterbildungskolleg in der Einführungsphase zweistündig unterrichtet. In der Qualifikationsphase werden regelmäßig ein dreistündiger Grundkurs sowie ein Leistungskurs angeboten. Der Leistungskurs kommt aufgrund des Wahlverhaltens der Studierenden regelmäßig zustande.

Neben dem Fach Geschichte/Sozialwissenschaft werden aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld die Fächer Soziologie und Volkswirtschaftslehre unterrichtet.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht davon aus, dass den Kolleginnen und Kollegen über die vereinbarten Unterrichtsvorhaben hinaus noch Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Geschichte/Sozialwissenschaft 7 Kolleginnen und Kollegen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung

zu unterstützen, stehen auf der schulinternen Lernplattform ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien zur Verfügung.

Die Fachkonferenz Geschichte/Sozialwissenschaft tagt bei Bedarf gemeinsam mit der Fachkonferenz Soziologie, um Absprachen zu integrativen Vorhaben zu ermöglichen. Die Fachkonferenz hat sich u.a. das Ziel gesetzt, an die beruflichen und lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden anzuknüpfen, um damit deren historische und politische Kenntnisse, Handlungs- und Urteilskompetenzen zu vertiefen und zu erweitern.

Die Studierenden des Bertha-von-Suttner-Weiterbildungskollegs zeigen die für Weiterbildungskollegs typischen heterogenen Bildungs- und Berufsbiographien. Ein einheitlicher Kenntnis- und Bildungsstand bezüglich der Fächer, an die das Fach Geschichte/Sozialwissenschaft in der Einführungs- und Qualifikationsphase anknüpfen könnte, ist allenfalls in Ansätzen gegeben. Hinzu kommt, dass neben Absolventen der verschiedenen deutschen Bildungsgänge in der Sekundarstufe I und den Berufskollegs auch Zuwanderer mit anerkannten ausländischen Bildungsabschlüssen die Einführungs- und Qualifikationsphase besuchen.

Mit den daraus resultierenden Unterschieden in den fachspezifischen Voraussetzungen korrespondieren Unterschiede in den allgemeinen sprachlichen Kompetenzen. Wie jeder Fachunterricht am Weiterbildungskolleg muss auch der Fachunterricht im Fach Geschichte/Sozialwissenschaft die Weiterentwicklung der allgemeinen sprachlichen Kompetenzen (Textverständnis, Entwicklung von Fachsprache und Textproduktion) in den Blick nehmen und die Studierenden ihren individuellen Voraussetzungen entsprechend fördern. Das hat Einfluss auf die Auswahl von geeignetem differenzierendem Arbeitsmaterial und erfordert entsprechende Unterrichtsmethoden. Die Fachkonferenz Geschichte/Sozialwissenschaft am Bertha-von-Suttner-Weiterbildungskolleg hat beschlossen, die Differenzierung und Individualisierung insbesondere durch den Einsatz von kooperativen Lernformen zu verwirklichen.

In der Einführungsphase ist eine hohe Abbrecherquote festzustellen. Durch berufliche und familiäre Zwänge entstehen Verspätungen und Fehlzeiten bei einzelnen Studierenden. Die Unterrichtsgestaltung muss sich auf diese Rahmenbedingungen einrichten. Für das Fach Geschichte/Sozialwissenschaft bedeutet dies, dass den Studierenden alle Unterrichtsmaterialien online über die schulinterne Lernplattform zur Verfügung stehen. Eine Konsequenz für die Unterrichtsmethodik besteht darin, dass stundenübergreifende Gruppenarbeiten nur in Ausnahmefällen geplant werden.

Das Bertha-von-Suttner-Weiterbildungskolleg teilt sich die Klassen- und Fachräume mit dem im selben Haus untergebrachten vierzügigen Robert-Blum-Gymnasium. Es stehen also genügend Räume und Fachräume zur Verfügung. Das macht es in einzelnen Unterrichtsstunden möglich, dass Studierende einer Lerngruppe in verschiedenen Räumen arbeiten können. Allen Studierenden steht ein Selbstlernzentrum mit Internetzugang zur Verfügung. Dort können eigenständige Recherchen und rechnergestützte Präsentationen für den Unterricht erarbeitet und vorbereitet werden. Es stehen in ausreichendem Umfang Beamer oder Räume mit interaktiven Tafeln zur Verfügung.

Das Bertha-von-Suttner-Weiterbildungskolleg versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Studierende, Lehrerinnen, Lehrer gehen respektvoll miteinander um. Dieser Respekt ist keiner Hierarchie geschuldet, sondern entsteht aus gegenseitiger Achtung. Dazu gehört, sich aufmerksam wahrzunehmen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und eigene Grenzen und die Grenzen des Gegenübers anzuerkennen.

Im Zentrum der Arbeit steht der Unterricht mit berufstätigen Erwachsenen, die die Voraussetzungen für ein Studium erreichen wollen. Die Schule berücksichtigt den Erwachsenenstatus, die Berufstätigkeit und die Mehrfachbelastung der Studierenden angemessen und unterscheidet sich auch darin von der Regelschule.

Der Unterricht im Fach Geschichte/Sozialwissenschaft versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen demokratische Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des gesellschaftlichen und politischen Lebens werden historische und politische Kenntnisse und Problemstellungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit sowie soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Historische in politisch-gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Studierende zunehmend zu einer selbstständigen historisch fundierten Analyse relevanter gesellschaftlicher Konflikte und zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Studierenden, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Bei begründeten Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans und die schulinternen Beschlüsse und Absprachen Berücksichtigung finden.

.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Muslimischer Orient und christlicher Okzident im Mittelalter – eine spannungsreiche Nachbarschaft</i></p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK5), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen, orientiert an grundlegenden wissenschaftlichen Standards (MK6) • interpretieren und analysieren sachgerecht quellen- und medienkritisch unter Anleitung nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1), • entwickeln in Ansätzen Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen (HK2). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Kulturkontakte und Kulturkonflikte) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion, Staat und Kultur im Mittelalter im christlichen Europa und in der islamischen Welt; • Die Kreuzzüge 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Weggehen und Ankommen, das Eigene und das Fremde – Migration seit dem 19. Jahrhundert</i></p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK3) • analysieren angeleitet historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4), • entwickeln diskursive, simulative und reale Handlungsszenarien für historische und politische Problemstellungen und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Kulturkontakte und Kulturkonflikte) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration im 19. und 20. Jahrhundert, • Migration im Zeitalter der Globalisierung

Zeitbedarf: 20 Std.	Zeitbedarf: 16 Stunden
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Untertan oder Staatsbürger? Grundrechte und Mitwirkungsmöglichkeiten in einem demokratischen Rechtsstaat und ihre historische Wurzeln</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen orientiert an grundlegenden wissenschaftlichen Standards (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht quellen- und medienkritisch unter Anleitung nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK3), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen am (schul-) öffentlichen Diskurs um historisch-politische Streitfragen teil (HK7). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Legitimationsbedingen moderne Staatlichkeit)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassungsgrundlagen des Grundgesetzes, • Demokratietheoretische Grundkonzepte und Entwicklungsetappen von Menschenrechten und Volkssouveränität in der Aufklärung, • Die Auseinandersetzung um Menschenrechte und Volkssouveränität am Beispiel der Französischen Revolution, • Geltungsbereich der Menschenrechte <p>Zeitbedarf: 35 Std.</p>	
<u>Summe Einführungsphase: 71 Stunden</u>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Einigkeit und Recht und Freiheit durch Nationalstaatsbildung ? - Gesellschaftlicher und politischer Wandel im 19. Jahrhundert*

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9).
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2).

Inhaltsfelder: IF 3 Die moderne Industriegesellschaft, IF 5 Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einheit und Freiheit – nationale Bewegungen in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert,
- Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...],

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Fortschritt und Entmenschlichung – das Janusgesicht der Moderne zwischen 1880 und 1930*

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- interpretieren und analysieren fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgene-tisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) angeleitet an (MK8),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung (HK3),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK 5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder: IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration), IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen

- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Zeitbedarf: 36 Std.

Massengesellschaft,

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft,
- Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...],
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Zeitbedarf: 34 Std.

Unterrichtsvorhaben IIIa:

Thema: War die Machterringung Hitlers bzw. des Nationalsozialismus unvermeidbar? – Strukturelle Probleme und historische Belastungen der Weimarer Republik sowie deren gezielte Zerstörung durch antidemokratische Interessengruppen

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- treffen selbständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- interpretieren und analysieren selbstständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9).
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft) IF 4 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen) IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration) IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 und seine Radikalisierung im Nationalsozialismus;
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg;
- Politische und ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus; Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben IIIb:

Thema: *Mit dem Zivilisationsbruch umgehen?! – Deutschland und Europa zwischen 1933 und 1945 und die Auseinandersetzung der Nachfahren mit dem Nationalsozialismus*

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- treffen selbständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- analysieren komplexe historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) an (MK8),
- praktizieren im Unterricht selbständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4).

Inhaltsfelder: IF 4 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen); IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration); IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 und seine Radikalisierung im Nationalsozialismus;
- Nationalsozialistische Herrschaft und „Volksgemeinschaft“ ;

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Löst die europäische Integration die nationalstaatliche Machtpolitik ab? - Deutschland und Europa nach 1945: Von der Spaltung im Ost-West-Konflikt zu deutscher Wiedervereinigung und europäischer Integration*

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK3),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK 5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration), IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Völkermord und Vernichtungskrieg; Das Handeln der Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus; • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ seit 1945; • Entstehung, Auswirkungen und Überwindung der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90; • Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Kriegs <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung, Auswirkungen und Überwindung der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90 • Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Kriegs • Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg <p>Zeitbedarf: 35 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Ist Frieden machbar? – Bedingungen gelingenden Friedens in einer multipolaren Welt</i></p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5), • interpretieren und analysieren fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9). • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen und politischen Streitfragen (HK7). 	

Inhaltsfelder: IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft), IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration), IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (Wh*)
- Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg (Wh*)
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (Wh*)
- Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Kriegs (Wh*)
- Frieden in einer multipolaren Welt

Zeitbedarf: 15 Std.

* = Wiederholung in neuem Kontext

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Einigkeit und Recht und Freiheit durch Nationalstaatsbildung ?- Gesellschaftlicher und politischer Wandel im 19. Jahrhundert*

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen differenziert herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9).
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),

Inhaltsfelder: IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft), IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration)

Inhaltliche Schwerpunkte: Einheit und Freiheit – nationale Bewegungen in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert, Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...], Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Fortschritt und Entmenschlichung – das Janusgesicht der Moderne zwischen 1880 und 1930*

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren reflektiert an (MK2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK4),
- interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren komplexe historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) an (MK8),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK3),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder: IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration), IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Zeitbedarf: 60 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte: Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft, Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft, Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...], Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Zeitbedarf: 55 Std.

Unterrichtsvorhaben IIIa:

Thema: War die Machterringung Hitlers bzw. des Nationalsozialismus unvermeidbar? – Strukturelle Probleme und historische Belastungen der Weimarer Republik sowie deren gezielte Zerstörung durch antidemokratische Interessengruppen

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen differenziert herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbstständig und differenziert komplexe Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9),
- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3 Die moderne Industriegesellschaft, IF 4 Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen, IF 5 Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration

Inhaltliche Schwerpunkte:

Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 und seine Radikalisierung im Nationalsozialismus; Internationale Friedensordnung

nach dem Ersten Weltkrieg; Politische und ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus; Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929

Zeitbedarf: 35 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben IIIb:

Thema: Mit dem Zivilisationsbruch umgehen?! - Deutschland und Europa zwischen 1933 und 1945 und die Auseinandersetzung der Nachfahren mit dem Nationalsozialismus

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK3),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK4),
- analysieren komplexe historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) an (MK8),
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4).

Inhaltsfelder

IF 4(Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen); IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration); IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Löst die europäische Integration die nationalstaatliche Machtpolitik ab? - Deutschland und Europa nach 1945: Von der Spaltung im Ost-West-Konflikt zu deutscher Wiedervereinigung und europäischer Integration*

Methoden- und Handlungskompetenzen:

Die Studierenden

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren reflektiert an (MK2),
- interpretieren und analysieren selbstständig und differenziert komplexe Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK3),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration), IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

<ul style="list-style-type: none"> • Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 und seine Radikalisierung im Nationalsozialismus; • Nationalsozialistische Herrschaft und „Volksgemeinschaft“ ; • Völkermord und Vernichtungskrieg; • Das Handeln der Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus; • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ seit 1945; • Entstehung, Auswirkungen und Überwindung der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90; • Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Kriegs <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung, Auswirkungen und Überwindung der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90 • Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Kriegs • Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg <p>Inhaltsfelder: IF 5 Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration, IF 6 Frieden im 20. und 21. Jahrhundert</p> <p>Zeitbedarf: 65 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Ist Frieden machbar? – Bedingungen gelingenden Friedens in einer multipolaren Welt</i></p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen differenziert herbei (MK5), • interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9). • entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2), • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen 	

(HK7).

Inhaltsfelder: IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft), IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration), IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (Wh*)
- Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg (Wh*)
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (Wh*)
- Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Kriegs (Wh*)
- Frieden in einer multipolaren Welt

Zeitbedarf: 20 Std.

* = Wiederholung in neuem Kontext

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 125 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Weggehen und Ankommen, das Eigene und das Fremde – Migration seit dem 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK5),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK7),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- erheben fragengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK3),
- analysieren angeleitet historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressaten-bezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten angeleitet historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK7).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- entwickeln diskursive, simulative und reale Handlungsszenarien für historische und politische Problemstellungen und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK5)

Inhaltsfeld:

IF 1 (Kulturkontakte und Kulturkonflikte)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration im 19. und 20. Jahrhundert
- Migration im Zeitalter der Globalisierung

Zeitbedarf:16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Solidarität mit Flüchtlingen – ein Gebot der Menschlichkeit? Die öffentliche Debatte um die Aufnahme von Bürgerkriegsflüchtlingen aus Syrien in NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum nimmt Deutschland Flüchtlinge auf? – Grundlagen der Asylpolitik • Warum verlassen Menschen heute ihre Heimat? - Ursachen für Migration • Menschen in Bewegung? Migration als der Normalfall (transnationale Geschichtsbetrachtung) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen von Migration im Zeitalter der Globalisierung • stellen die Loslösung der Migranten von ihren traditionellen Beziehungen [...] dar. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2), • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK3), • analysieren angeleitet historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern politische, ökonomische und gesellschaftliche Motive für Migration, 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage zu Herkunft und Erfahrungen von Migranten in der Lerngruppe, Schule oder dem Umfeld • Aktuelles Beispiel, ersetzbar nach Aktualitätsprinzip • Internetrecherche zum aktuellen Anlass • Expertenbefragung zur Asylpolitik • www.bundsregierung.de > Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration > Publikationen • http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Herausforderungen des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4). 	
<p>2. Neuanfang im Land der unbegrenzten Möglichkeiten? – Deutsche Migration in die USA im 19. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum wanderten Deutsche im 19. Jahrhundert in die USA aus? – Gründe für die Auswanderung und Wellen der Auswanderung • Wie wurden die Deutschen in den USA gesehen? – Fremdbilder über Deutsch-Amerikaner • Wie haben die Deutschen ihre neue Heimat gesehen? - Selbstbilder der deutschen Auswanderer in Berichten an ihre alte Heimat 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Loslösung der Migranten von ihren traditionellen Beziehungen und Formen der Segregation und Integration der Migranten in ihrer neuen Arbeits- und Lebenswelt dar. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK3), • analysieren angeleitet historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele (MK8). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern politische, ökonomische und gesellschaftliche Motive für Migration, 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsches Auswandererhaus Bremen http://www.dah-bremerhaven.de/museum.php • http://www.exil-club.de Deutsche in Amerika, Autorentexte und Arbeitsaufträge vorwiegend für die SI, Quellen z.T. auch für die SII geeignet

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die in Urteilen über Migranten enthaltenen Prämissen und Selbstbilder, • erörtern Chancen und Herausforderungen des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. 	
<p>3. Nur Gäste oder neue Bürger? – „Gastarbeiter“ (=Arbeitsmigranten) in der Bundesrepublik der 60er und 70er Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum kamen die Arbeitsmigranten? – Analyse der Push- und Pull-Faktoren • Spaghettifresser und Kanaken? – Wie wurden die Gastarbeiter in der Bundesrepublik gesehen und aufgenommen. • „Wie ist Deutschland?“ - Selbst- und Fremdbilder der Migranten 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Loslösung der Migranten von ihren traditionellen Beziehungen und Formen der Segregation und Integration der Migranten in ihrer neuen Arbeits- und Lebenswelt dar, • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen von Migration im Zeitalter der Globalisierung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren angeleitet historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) 	<ul style="list-style-type: none"> • www.angekommen.de Geschichte der Migration im Rheinland und Westfalen, u.a. Audioarchiv

	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern politische, ökonomische und gesellschaftliche Motive für Migration, • erörtern die in Urteilen über Migranten enthaltenen Prämissen und Selbstbilder, • erörtern Chancen und Herausforderungen des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln diskursive, simulative und reale Handlungsszenarien für historische und politische Problemstellungen und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK5). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Brainstorming zu einem aktuellen Foto von Flüchtlingen bzw. Migranten in Deutschland</p> <p><u>Leistungsbewertung:</u> Anfertigung von Protokollen, Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen</p>		

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Untertan oder Staatsbürger? Grundrechte und Mitwirkungsmöglichkeiten in einem demokratischen Rechtsstaat und ihre historischen Wurzeln

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- erläutern unter Verwendung ausgewählter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe exemplarisch historische und gegenwärtige Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche einfache Modelle und Theorien (SK2),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK7),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen orientiert an grundlegenden wissenschaftlichen Standards (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht quellen- und medienkritisch unter Anleitung nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen und ggf. eines gegenwärtig-politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere politische und gesellschaftliche Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK7),
- beurteilen angeleitet ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung der jeweiligen

Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln in Ansätzen Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen (HK2),
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK3),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen am (schul-) öffentlichen Diskurs um historisch-politische Streitfragen teil (HK7)

Inhaltsfeld:

IF 2 (Legitimationsbedingungen moderner Staatlichkeit – Menschenrechte und Volkssouveränität)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verfassungsgrundlagen des Grundgesetzes
- Demokratietheoretische Grundkonzepte und Entwicklungsetappen von Menschenrechten und Volkssouveränität in der Aufklärung
- Die Auseinandersetzung um Menschenrechte und Volkssouveränität am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereich der Menschenrechte

Zeitbedarf: 35 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. “Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ – „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Der demokratische Rechtsstaat des Grundgesetzes als Grundlage für das Zusammenleben der Menschen in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Grundrechte und warum stehen sie am Anfang des Grundgesetzes? • „Politik interessiert mich nicht, die machen doch sowieso, was sie wollen“ – Möglichkeiten und Grenzen demokratischer Partizipation in der politischen Ordnung des Grundgesetzes • Repräsentative oder direkte Demokratie - demokratische Partizipation nur durch Wahlen oder auch durch Volksentscheide? • Auferlegte Demokratie oder antifaschistischer demokratischer Neubeginn? – Die Entstehung des Grundgesetzes 1945 -49 	<p>Konkretisierte Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements unter der Perspektive der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform, • erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen, im Gesetzgebungsverfahren und bei verfassungsrechtlichen Auseinandersetzungen, • erläutern die Unterschiede zwischen repräsentativer und direkter demokratischer Partizipation, • erläutern die politische Funktion von Parteien in einer parlamentarischen Demokratie und pluralistischen Gesellschaft und Grundrichtungen des gegenwärtigen Parteienspektrums, • erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungs- 	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-demokratie/ • http://www.bpb.de/lernen/themen-im-unterricht/politisches-system/ • http://www.planet-schule.de/wissenspool/grundgesetz/inhalt/sendung-gg-19-19-gute-gruende-fuer-die-demokratie/sendung.html • (Schulöffentliches) Streitgespräch mit Vertretern unterschiedlicher Positionen zur Thematik der Ausweitung oder Begrenzung von Volksentscheiden (evtl. an einem aktuellen Beispiel; mit oder ohne außerschulische Beteiligung) • Gedenkfeier für das Grundgesetz?

	<p>bedingungen.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht quellen- und medienkritisch unter Anleitung nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten exemplarisch die Möglichkeiten und Grenzen politischen Handelns sowie die Bedeutung von Verfassungsinstanzen vor dem Hintergrund der Partizipationsmöglichkeiten und der Grundwerte des Grundgesetzes, aber auch von Normen- und Wertkonflikten, • erörtern die Wirksamkeit, die Vorteile und die Probleme der parlamentarischen Demokratie in Auseinandersetzung mit Formen direkter demokratischer Partizipation. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK3), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen am (schul-) öffentlichen Diskurs um historisch-politische 	
--	--	--

	Streitfragen teil (HK7)	
<p>2. Unterwerfung unter ein Ungeheuer zur eigenen Sicherheit oder Garantie individueller Rechte und Mitbestimmung der Bürger? – Staat und Staatstheorie in der Frühen Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Der Staat bin ich“ – Monarch und Untertan im Absolutismus • Die Idee des Gesellschaftsvertrags bei Hobbes und Locke – Wozu sollen sich Menschen zu einem Staat zusammenschließen? • Freiheit durch Gewaltenteilung? - Bedingungen einer guten Regierung bei Montesquieu • „Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen!“ - Menschenbild, Menschenrechte und Vernunftoptimismus in der Aufklärung 	<p>Konkretisierte Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Staatsverständnis im Absolutismus, • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang und in ihren Entwicklungsetappen hinsichtlich des Verständnisses von Volkssouveränität, Gewaltenteilung und Menschenrechten. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen orientiert an grundlegenden wissenschaftlichen Standards (MK6), <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung und damaliger Menschenrechtserklärungen im Spannungsfeld von partikularen Interessen und universeller Bedeutung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen aktueller politischer Diskussionen zum Spannungsfeld von staatlichem Schutz gegen Terrorismus und Verlust von individuellen Freiheitsrechten (z. B. NSA-Affäre)

<p>3. “Frei und gleich an Rechten” !? – Menschenrechte und Volkssouveränität in der Französischen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Krise des Ancien Régime und das Erwachen des Dritten Standes zur Nation • Die „Erklärung der Menschen und Bürgerrechte von 1789“ als Garant des „Wohl(s) aller“ oder als unwirksames und „gefährliches Trugbild“? – die Menschenrechtserklärung im Spannungsfeld der Klassen und Geschlechter • Schutz und Vollendung der Revolution oder neue Formen von Unfreiheit, Diktatur und Gewalt? – die Entwicklung der Französischen Revolution von 1792 – 1799 	<p>Konkretisierte Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution, • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution, • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK4), <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht; • erörtern die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und der Demokratie in Europa, 	<p>Die Französische Revolution in Werken der bildenden Kunst und/oder im Spielfilm (z.B. David [Ballhauschwur, Ermordung Marats; Wajda: Danton)</p>
<p>4. Menschenrechte heute: westlicher Kulturimperialismus oder „ein von allen Völkern“?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen 	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.bpb.de/internationales/weltweit/m

<p>kern und Nationen gemeinsam zu erreichendes Ideal“?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen von 1948 als neue Basis für das Zusammenleben von Menschen, Völkern und Staaten? – Anspruch und Wirklichkeit im Spannungsfeld von menschenrechtlichem Ideal und politischen und wirtschaftlichen Interessen • Menschenrechte: eine Erfindung des Westens oder politisch-rechtliche Minimalstandards zur Durchsetzung der Menschenwürde für alle Menschen überall auf der Welt? 	<p>unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen orientiert an grundlegenden wissenschaftlichen Standards (MK6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand, • bewerten den Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte aus gegenwärtiger und historischer Perspektive. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen am (schul-) öffentlichen Diskurs um historisch-politische Streitfragen teil (HK7) • entwickeln in Ansätzen Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfah- 	<p><u>enschenrechte/</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeiten des Presseechos zur Frage: Anspruch und Wirklichkeit von menschenrechtlichem Ideal und politischen und wirtschaftlichen Interessen (aktuelles Beispiel, z. B. anlässlich eines Staatsbesuchs) oder: • Erstellung oder Präsentation einer Ausstellung zur Menschenrechtssituation in einem bestimmten Land (evtl. unter Bezug auf das Herkunftsland von einzelnen Studierenden)
--	--	--

	rungen (HK2),	
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Mindmap zum Thema, oder „Politik finde ich ...“		
<u>Leistungsbewertung:</u> Präsentation von Arbeitsergebnissen, Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen		

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Einigkeit und Recht und Freiheit durch Nationalstaatsbildung ? - Gesellschaftlicher und politischer Wandel im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- erläutern unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexere historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK5),
- analysieren Veränderungen politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren selbstständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Aussagekraft von Argumentationen historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie des Umgangs mit Argumenten, Belegen, Positionen und Gegenpositionen (UK1),

- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig-politischen Sachverhaltes und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- beurteilen ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2).

Inhaltsfelder:

IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einheit und Freiheit – nationale Bewegungen in Deutschland und Europa im 19. Jahrhundert
- Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...]
- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Zeitbedarf: 36 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Aufbruch zu Freiheit und Einheit – gesellschaftlicher Wandel und die Entstehung des deutschen Nationalismus im Vormärz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auflösung und Krise – gesellschaftliche und politische Verwerfungen durch die Auflösung der agrarischen Ständegesellschaft und die Nachwirkungen der Französischen Revolution • Kann man die Zeit zurückdrehen? – restaurative Bestrebungen 1815 ff. • „Wir pflanzen die Freiheit, das Vaterland auf“ - der deutsche Nationalismus im Vormärz im Spannungsfeld von Befreiungs-ideologie und fremdenfeindlichen Tendenzen 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Entstehung und Funktion des Nationalismus als neue politische Idee und Bewegung in Europa im Kontext der Auflösung der Ständegesellschaft und der Herausbildung der bürgerlichen Gesellschaft seit Ende des 18. Jahrhunderts, • erläutern sowohl die freiheitlichen und demokratischen wie auch die fremdenfeindlichen Elemente im frühen Nationalismus, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK5), • interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Nationalhymnen und -mythen mit Blick auf verschiedene nationale Wurzeln und Herkunftsländer der Kursteilnehmer

	Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),	
<p>2. 1848 und 1871: Nationalstaatsgründung als Ergebnis einer demokratischen Revolution oder als „Kampf, der nur durch Blut und Eisen erledigt werden“ konnte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Deutsche Republik, deutscher Volksstaat“ oder Kompromiss mit den Fürsten? – Probleme und Positionen bei dem Versuch der Nationalstaatsgründung durch das Paulskirchenparlament • 1848 nur eine gescheiterte Revolution? – Ergebnis und Folgen der Revolution • 1871: die Geburt des deutschen Nationalstaates im Geist des Krieges und als Bündnis von Fürsten – Vollendung oder Hypothek des Strebens nach nationaler Einheit? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entwicklung des deutschen Nationalismus von der gescheiterten liberal-demokratischen Nationalstaatsgründung 1848 bis zur kleindeutsch-preußischen ‚Reichsgründung von oben‘ 1871, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Bedeutung der Revolution von 1848 und der Reichsgründung von 1871 im Kontext von deutscher Nationalstaatsbildung und Demokratiegeschichte aus zeitgenössischer und aus heutiger Perspektive, <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK3), • interpretieren und analysieren selbstständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, In- 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergessene Helden? - Spurensuche in örtlichen Museen und Archiven zu lokalen Aktivitäten im Kontext der 48er Revolution • Das Kaiserreich in Denkmälern: Geschichtsbilder und Geschichtsbewusstsein in Siegessäulen und Bismarckdenkmälern

	<p>tentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),</p>	
<p>3. Modernisierung und autoritäre Herrschaft – gesellschaftlicher Wandel und politische Kultur im Kaiserreich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite industrielle Revolution“ in Deutschland und ihre Auswirkungen: sozialer Wandel, Fortschritt und Krise in einer verunsicherten Gesellschaft • Emanzipationsbewegungen als Folge der sozio-ökonomischen Modernisierung – die Arbeiter- und Frauenbewegung im Kaiserreich • „Reichsfeinde“, „vaterlandslose Gesellen“ und Antisemitismus – Nationalismus und Ausgrenzung: der problematische Umgang des Kaiserreichs mit den Folgen der gesellschaftlichen Modernisierung 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, Verkehr und Umwelt in ihrem Zusammenhang, • erläutern innerstaatliche [und zwischenstaatliche] Erscheinungsformen und Auswirkungen des machtsstaatlichen und völkischen Nationalismus in Deutschland im Zeitraum von 1870 bis zum Ende des 1. Weltkrieges, <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die innen- und außenpolitischen Folgen von exklusivem Nationalismus und Chauvinismus[...] <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressaten-bezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9). <p>Handlungskompetenz:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lokalgeschichtlicher Bezug • Recherche zu heutigen Arbeitserfahrungen in Fabriken und Firmen • Besichtigung einer Fabrik, z. B. Thyssen/Krupp, oder Besuch des Ruhrmuseums

	<ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der Vorstellungen von „Nation“/nationaler Identität und „Modernität“ im Kursverband <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterienorientierte Bewertung von Präsentationen 		

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Löst die europäische Integration die nationalstaatliche Machtpolitik ab? - Deutschland und Europa nach 1945: Von der Spaltung im Ost-West-Konflikt zu deutscher Wiedervereinigung und europäischer Integration

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern differenziert und unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexe historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche komplexe Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen in Geschichte und Gegenwart dar (SK4),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume und berücksichtigen dabei Perspektiven von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK5),
- analysieren differenziert Veränderungen komplexer politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6).
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung (SK7),

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Argumenten und Belegen, Positionen und Gegenpositionen und Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für komplexe historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen komplexe historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- beurteilen Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen wesentlicher Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK5),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK6),
- erörtern ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK3),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK 5),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration)

IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung, Auswirkungen und Überwindung der deutschen und europäischen Teilung 1945 bis 1989/90
- Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Kriegs
- Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg

Zeitbedarf: 36 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Nach der Befreiung vom Nationalsozialismus: Neubeginn, aber wie? - Deutschland und Europa 1945 -1949</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Kooperation zur Konfrontation: Ideologische und machtpolitische Gegensätze zwischen den Sowjetunion und den westlichen Siegermächten – War die Ost-West-Spaltung unvermeidlich? • Was soll aus Deutschland werden? – die unterschiedliche politische und wirtschaftliche Entwicklung in den West- und Ostzonen im Zeichen des Kalten Krieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1949 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Ursachen des Kalten Krieges und die weitere Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die besonderen Merkmale der weltpolitischen Konstellation nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges. 	<ul style="list-style-type: none"> • lokalgeschichtlicher Bezug zur Nachkriegssituation z.B. zum Wiederbeginn des politischen Lebens, zum Schwarzmarkt, zu Flüchtlingen und ‚displaced persons‘
<p>2. Die gesellschaftspolitische Entwicklung im geteilten Deutschland im Zeichen des Kalten Krieges von den 50er zu den 80er Jahren: Zwei Systeme und was bleibt von der deutschen Nation?</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Planmäßiger Aufbau des Sozialismus“ nach sowjetischem Vorbild oder rheini- 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik im Kontext des Ost-West-Konflikts <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren selbst- 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch im Haus der Geschichte in Bonn

<p>scher Kapitalismus als „Soziale Marktwirtschaft“ in einer pluralistischen Gesellschaft? - die unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Strukturen und Entwicklungen in den beiden deutschen Staaten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedervereinigung durch Westintegration oder mit Hilfe der Sowjetunion? – das Beispiel der Auseinandersetzung um die sog. Stalin-Noten 1952 (oder :) • Der Mauerbau 1961 mit seinen Ursachen und Folgen als Fallbeispiel für den Handlungsspielraum deutscher Politik im Kalten Krieg 	<p>ständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6).</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte der beiden deutschen Staaten nach 1945, <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK 5), 	
<p>3. „Europa muss geschaffen werden“?! Ursachen, Entwicklung, Ergebnisse und Probleme der europäischen Integration</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integra- 	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zum „Haus der Geschichte“ (Bonn) • Besuch bei europäischen Institutionen in

<p>seit 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Idee des vereinten Europas als Antwort auf die mit nationalstaatlicher Machtpolitik verbundenen Katastrophen Europas in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts und auf die Situation Westeuropas in der Auseinandersetzung mit der Sowjetunion im Kalten Krieg • Politische Annäherung in (West-) Europa durch wirtschaftliche Integration? - Der Weg zur EU • „Brüssel“ als europäischer „Wasserkopf“ und Einfallstor partikularer Lobbyinteressen oder als Motor des europäischen Gesamtinteresses und Gemeinwohls? – Entscheidungsmechanismen und damit verbundene Probleme an einem Fallbeispiel (z.B. ‚Bankenunion‘, Umweltschutz, Minderheitenschutz...) • Was heißt Europa und wer ist ein Europäer? – geografische, historische, politische, kulturelle und wirtschaftliche Definitionen von Europa • Was bin ich? – Deutsche/r, Europäer/in, deutsche/r Türke bzw. Türkin oder Rheinländer/in? – Nationale Identität im Zeichen von europäischer Integration und Migration 	<p>tionsprozesses nach dem 2. Weltkrieg,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau und Funktionen der zentralen Institutionen der EU. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6) • interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Definitionen von Europa, • bewerten die Bedeutung der europäischen Integration für ihre eigene Identität als Deutsche bzw. Europäer • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger. 	<p>Brüssel oder Straßburg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung einer Befragung von /Begegnung mit einem Mitglied des Europ. Parlaments, z.B. in Hinblick auf die Frage: Wie demokratisch ist die EU?
---	--	--

	<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK3), 	
<p>4. Das Ende des Kalten Krieges und die deutsche Wiedervereinigung 1989/90 als Epocheneinschnitt – „Bankrott des Sozialismus“ und friedliche Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Politik Gorbatschows seit Mitte der 80er Jahre als Anfang vom Ende des Kalten Krieges Ökonomische Probleme, Legitimationsdefizit und Reformunfähigkeit einer Diktatur - Strukturelle Ursachen für den Untergang des ‚real existierenden Sozialismus‘ am Beispiel der DDR „Wir sind das Volk!“ – die Bürgerbewegung in der Endphase der DDR als basisdemokratische Bewegung gegen die SED-Diktatur „Wir sind ein Volk“ – Ursachen und Folgen des sich beschleunigenden Prozesses zur deutschen Wiedervereinigung Ist „zusammengewachsen, was zusammen gehört“? – unterschiedliche Perspektiven auf die Entwicklung des vereinigten Deutschlands 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern (die) Ursachen, die zum Ende des Kalten Krieges geführt haben erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung von der Auflösung der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren und analysieren selbständig Textquellen, historiographische und sozialwissenschaftliche Darstellungen hinsichtlich der zentralen Aussagen, Positionen, Argumentationen, Intentionen und Adressaten und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK6) interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), 	<ul style="list-style-type: none"> Kursfahrt nach Berlin mit Schwerpunkt ‚Folgen und Überwindung der deutschen Teilung‘

	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den revolutionären und epochalen Charakter des Veränderungsprozesses von 1989 im Kontext der neueren Geschichte von Einheit und Freiheit in Deutschland und Europa <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK3), • entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen die zugehörigen Rollen (HK 5), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK6), 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufdecken von Alltagsvorstellungen durch Erarbeitung eines Fragehorizontes für ein Zeitzeugeninterview <p><u>Leistungsbewertung (alternativ):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung und kritische Nachbereitung von Zeitzeugeninterviews • Anlage eines Portfolio zu einem selbstgewählten Unterthema aus dem Unterrichtsvorhaben 		

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fortschritt und Entmenschlichung – das Janusgesicht der Moderne zwischen 1880 und 1930

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern differenziert und unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexe historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche komplexe Modelle und Theorien (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie von Denk- und Handlungsweisen von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume und berücksichtigen dabei Perspektiven von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK5),
- analysieren differenziert Veränderungen komplexer politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren reflektiert an (MK2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK4),
- interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- analysieren komplexe historische und sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und wenden weitere historische Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch) an (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft historischer und sozialwissenschaftlicher Deutungen unter Berücksichtigung von Argumenten und Belegen, Positionen und Gegenpositionen und Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für komplexe historische und sozialwissenschaftliche Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK2),
- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig-politischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- beurteilen komplexe historische und gegenwärtig-politische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK4),
- erörtern ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK3),
- entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration)

IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Exklusiver und aggressiver Nationalismus in Europa ab 1870 [...]
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Zeitbedarf: 60 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Die „Zweite Industrielle Revolution“ – Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was unterscheidet die Zweite von der Ersten industriellen Revolution? - Veränderungen der Produktionsweise und der Leitsektoren; Wirtschaftszyklen und ihre Beschreibung. • Wie wandelt sich das Leben der Menschen? - Arbeitswelt und Alltag • Wann beginnt die Globalisierung? – Expansion des Handels 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang, • erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung, • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse, • bewerten vor dem Hintergrund heutiger Auffassungen von Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit den Fortschrittsbegriff der damaligen Zeit. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische 	<ul style="list-style-type: none"> • lokalgeschichtlicher Bezug • Recherche zu heutigen Arbeitserfahrungen in Fabriken und Firmen • Besichtigung einer Fabrik, z. B. Thyssen/Krupp, oder Besuch des Ruhrmuseums

	<p>rische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren reflektiert an (MK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). <p>Handlungskompetenz: präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen (HK7).</p>	
<p>2. Der Hochimperialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> Warum teilten die Europäer die Welt auf? - Vom Kolonialismus zum Imperialismus Das neue Deutsche Kaiserreich – ein Weltreich? (Sozial-)Imperialismus – Ein Integrationsmittel in einem klassenzerrissenen deutschen Nationalstaat 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, erläutern innerstaatliche und zwischenstaatliche Erscheinungsformen und Auswirkungen des machtsstaatlichen und völkischen Nationalismus in Deutschland und Europa im Zeitraum von 1870 bis zum Ende des 1. Weltkrieges. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen imperialistische Bewegungen aus der zeitgenössischen Perspektive unterschiedlicher Beteiligter sowie aus gegenwärtiger Perspektive, 	<ul style="list-style-type: none"> Recherche/Präsentation: Koloniale Ursprünge und Mitverantwortung von/für heutige Konflikte, z. B. Nordafrika, Iran, Irak, Kongo ...

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die innen- und außenpolitischen Folgen von exklusivem Nationalismus und Chauvinismus am Beispiel des nationalsozialistischen Ultrationalismus. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen (HK7). 	
<p>3. Die Urkatastrophe? – In Europa gehen die Lichter aus: Der Erste Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum kommt es zum Ersten Weltkrieg? - Machtrivalitäten der europäischen Großmächte und der Balkankonflikt • Der erste Industrialisierte Krieg – ein „moderner“ Krieg • „Danke für den Aal, die Dose war innen leicht rostig“ – Front und Heimatfront im 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Kriegerdenkmälern Recherche / Präsentation: Der Erste Weltkrieg in Übersee (z.B. Afrika, Asien)

<p>Ersten Weltkrieg u.a. im Spiegel von Feldpostbriefen</p> <ul style="list-style-type: none"> • La Grand Guerre/ The Great War/ Der Erste Weltkrieg – Untersuchung europäischer Formen der Erinnerungskultur 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, • erörtern vergleichend die Friedensordnungen [...] unter dem Gesichtspunkt der Bedingungen eines gelingenden Friedens. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK4), • interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK3) 	
<p>4. Rache oder Bemühungen um eine in-</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p>	

<p>ternationale Friedensordnung? - internationale Friedensschlüsse nach dem Ersten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze und Zielsetzungen des Friedens von Brest-Litowsk und des Versailler Vertrages • Die Entstehung des Völkerbundes und die damit verbundenen grundlegenden Ideen • Gefährdet der äußere Frieden den inneren Frieden? – Auswirkungen des Vertrags von Versailles auf die sozioökonomischen und politischen Gegebenheiten der Weimarer Republik 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1919 [...] und deren jeweilige Folgen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes [...] in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich 	
---	---	--

	<p>und differenziert (MK9).</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln für diskursive, simulative und reale historische und politische Handlungsszenarien komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen (HK7). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der dem Fortschrittsbegriff zugrunde liegenden Zeitvorstellungen und Raumperspektiven • Erarbeitung von Kriterien zur Verwendung des Begriffs „Demokratie“ <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme am vereinbarten Projekt und Vorlage eines Projektberichts • Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung unter Beachtung fachlicher und sprachlicher Standards (auch: Facharbeit) 		

Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Studierenden

- erläutern differenziert und unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer und sozialwissenschaftlicher Fachbegriffe komplexe historische und gegenwärtige gesellschaftliche Bedingungen, politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte und Epochenmerkmale sowie diesbezügliche komplexe Modelle und Theorien (SK2),
- analysieren differenziert Veränderungen komplexer politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart (SK6),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK7),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK8).

Methodenkompetenz:

Die Studierenden

- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen differenziert herbei (MK5),
- interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Studierenden

- beurteilen das Besondere eines historischen und eines gegenwärtig-politischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine Bedeutung für die weitere historische Entwicklung und für die Gegenwart (UK3),
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK7),
- erörtern ausgehend von historischen und gegenwärtigen Beispielen Gestaltungsmöglichkeiten von Menschen in politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Motive, der jeweiligen Wertvorstellungen und des jeweiligen Spannungsfelds von Offenheit und Bedingtheit (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Studierenden

- entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen (HK7).

Inhaltsfelder:

IF 3 (Die moderne Industriegesellschaft)

IF 5 (Nationalismus, Nationalstaat und europäische Integration)

IF 6 (Frieden im 20. und 21. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (Wh*)
- Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg (Wh*)
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (Wh*)
- Bipolare Ordnung der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg: Ursachen und Überwindung des Kalten Kriegs (Wh*)
- Frieden in einer multipolaren Welt

* = Wiederholung in neuem Kontext

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Unter welchen Bedingungen kann Frieden gelingen? – Vergleich der internationalen Friedensordnungen nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg. (Wh)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Umgang mit den Besiegten: Welche Ziele verfolgten die Sieger 1918 und 1945 bei den Konferenzen? • Die Reaktion der Besiegten auf die Bestimmungen: Wie unterschieden sich die Reaktionen der Besiegten auf die Friedensbestimmungen? • Die Unterschiede der internationalen Rahmenbedingungen: Welche internationalen Rahmenbedingungen bestimmten das Handeln der Akteure? • Das Agieren der Akteure: Gibt es ein Lernen aus der Geschichte? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgen (Wh), • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein (Wh). <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern vergleichend die Friedensordnungen von 1919 und 1945 unter dem Gesichtspunkt der Bedingungen eines gelingenden Friedens (Wh), • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges (Wh), 	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifendes Projekt (z.B. mit Soziologie und Philosophie): Was ist ein gerechter Frieden und warum ist er so schwierig zu verwirklichen? (z. B. Podiumsdiskussion, Ausstellung mit historischem Bezug)

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für die internationale Friedenssicherung. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen (HK7). 	
<p>2. Der 2+4-Vertrag: Ein Beispiel für die friedliche Transformation politischer Zustände bei der Überwindung des Kalten Krieges?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standpunkte: Wie sahen die internationalen Mächte den Prozess der Wiedervereinigung? • Strategien: Wie handeln die deutschen Regierungen in dieser Situation? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Ursachen, die zum Ende des Kalten Krieges geführt haben (Wh). <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen aus unterschiedlichen Perspektiven, ob mit dem Ende des Kalten 	<p>Haben wir heute eine Renaissance des Kalten Krieges und wenn ja warum? (z. B. Vorbereitung einer Diskussion mit einem russischen und/oder amerikanischen Vertreter; Analyse entsprechender Internet-Blogs...)</p>

	<p>Krieges in der multipolaren Welt eine Verringerung der Kriegsgefahr eingetreten ist.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2). 	
<p>3. China: Partner in einer globalisierten Welt?</p> <ul style="list-style-type: none"> China und die westlichen Mächte: der Niedergang des alten Chinas im Zeitalter des Imperialismus Der lange Kampf für die nationale Befreiung bis zur Gründung der Volksrepublik Ambivalente Entwicklung heute: wirtschaftliche Öffnung und Stärke, Unterdrückung im Inneren und Ansätze einer neuen chinesischen Weltpolitik 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern in Grundzügen die Entwicklung eines der neuen Pole einer multipolaren Welt, erläutern die Rolle eines der neuen Pole einer multipolaren Welt für eine internationale Friedensordnung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen differenziert herbei (MK5), interpretieren und analysieren eigenständig und fachgerecht quellen- und medienkritisch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), 	<ul style="list-style-type: none"> Die Wahrnehmung der neueren chinesischen Geschichte aus offiziöser chinesischer Sicht (Netz-Recherche)

	<ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher und graphischer Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich und differenziert (MK9). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die aktuelle Politik eines der neuen Pole einer multipolaren Welt vor dem Hintergrund der jeweiligen geschichtlichen Erfahrungen und der wirtschaftlichen und politischen Stellung heute, • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenzierte Handlungsoptionen für die Gegenwart und berücksichtigen dabei die Ergebnisse von Analysen gegenwärtiger Konflikte sowie historischer Erfahrungen (HK2), • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK4), 	
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen und politischen Streitfragen (HK7). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Legitimationen für Krieg in der jüngeren Vergangenheit zur Positionierung gegenüber Konfliktlösungsansätzen <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Stellungnahme zum Thema des Unterrichtsvorhabens 		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Geschichte/Sozialwissenschaft erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

Das Bertha-von-Suttner-Weiterbildungskolleg begreift sich als Schule des Zweiten Bildungsweges, in der kritisches Denken und Mündigkeit erworben und weiter entwickelt werden können. Dabei dient das Lernen auch der Horizonterweiterung, der Entfaltung individueller Begabungen und der Persönlichkeitsentwicklung. Als Schule des Zweiten Bildungsweges leistet das Bertha-von-Suttner-Weiterbildungskolleg einen Beitrag zur Chancengleichheit sowie zur Integration und Qualifikation von Zuwanderern. Daraus leiten sich eine Reihe überfachlicher und auch fachlicher didaktisch-methodischer Grundsätze ab:

Unterrichtstransparenz: Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen und Lehrern und Studierenden zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer, wo immer möglich Unterrichtsschritte und Unterrichtsmethoden gemeinsam zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

Selbstregulativität: Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Studierende zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Studierenden. Sie erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt individuelle Lernwege und pflegt einen konstruktiven Umgang mit Fehlern.

Passung: Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Studierenden verliert.

Die Studierenden kommen aus verschiedenen Berufen, sie unterscheiden sich hinsichtlich Alter und Vorbildung. Aufgrund ihrer Lebens- und Berufserfahrung

verfügen sie über Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein. Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen dies bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte und -methoden und der Evaluation des Unterrichts. Den vielfältigen und heterogenen Voraussetzungen und Interessen der Studierenden begegnen sie durch eine differenzierte Form von Teilnehmerorientierung. Medien und Arbeitsmittel werden studierendennah gewählt. Studierende lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Die Studierenden erreichen einen Kompetenzzuwachs, d.h. die im Fachunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften werden z.B. über den Weg von Lerntagebüchern oder Portfolios in die individuellen Bewusstseins-, Könnens- und Selbstwirksamkeitshorizonte eingebaut. Die Lehrerinnen und Lehrer haben vereinbart, zunehmend komplexere Formen kooperativen Lernens einzuüben.

Soziales und politisches Lernen: Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen unter den Studierenden im wachsenden Maße sich ergänzende Lernbeziehungen. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunikationsfähigkeit. Es herrscht ein positives, angstfreies und lernförderliches Klima im Unterricht. Insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt oder werden unmittelbar pädagogisch bearbeitet. Demokratisches Umgehen miteinander ist in allen Fächern Programm.

Fachliche Grundsätze:

Der Unterricht im Fach Geschichte/Sozialwissenschaft spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht primär um die Vermittlung von „Stoff“ oder eine möglichst umfassende Abdeckung aller Fragen eines bestimmten Inhaltsfelds (z.B. einer Epoche). Deshalb sind Exemplarizität und Problemorientierung wesentliche Prinzipien, an denen sich der Unterricht orientiert. Damit verbunden ist das durchgehende Bestreben, Brücken zu schlagen zwischen Problemstellungen aus der Gegenwart, in der die Studierenden leben, und historischen Konstellationen, Konflikten und Problemlösungsversuchen. Die einzelnen Unterrichtsvorhaben sind so weit als möglich problemorientiert formuliert und der Transfer von geschichtlichen zu gegenwärtigen politischen und sozialen Fragestellungen wird regelmäßig eingefordert. Dabei soll auch der Erkenntniswert historischen Denkens vermittelt werden. Der Unterricht ist studierendenorientiert und knüpft an Erfahrungen und Interessen der Studierenden an.

Die nationale und soziale Heterogenität der Studierenden wird genutzt, um auch deren manchmal aus anderen Erfahrungen gespeisten, spezifischen Blick auf historische Ereignisse, Begriffe und Probleme für den Unterricht fruchtbar zu machen und einen produktiven und offenen ggfs. kritischen Austausch von Meinungen und Sichtweisen zu ermöglichen. Verfestigte, evtl. vorurteilsgeprägte historische und politische Positionen sollen auf der Basis gesicherter historischer Kenntnisse aufgegriffen und ggfs. auch kritisiert werden. Der Unterricht bietet deshalb auch ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).

Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken. Die Schule bietet im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten der vielfach beanspruchten erwachsenen Studierenden Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen an sowie zu politischen Veranstaltungen an, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur und an aktuellen politischen Diskussionen ermöglichen. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen politischen und wissenschaftlichen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

Trotz oder gerade wegen der begrenzten zeitlichen Möglichkeiten im Unterricht in Geschichte/Sozialwissenschaft im Weiterbildungskolleg kommt die methodische Arbeit im Unterricht nicht zu kurz. Das schließt die systematische Einführung in die Quellenanalyse in der Einführungsphase ein, aber auch den kritischen Umgang mit den vielfältigen, z.T. durchaus problematischen Materialien zu historisch-politischen Fragen im Internet. Hier gewinnen die Studierenden durch angeleitete, aber zunehmend selbstständige Recherche im Netz ein Bewusstsein über die Chancen und Risiken zur historisch-politischen Bildung, die das Internet bietet. Zum lernenden Umgang mit Medien und Hilfsmitteln gehört auch die zielgerichtete Nutzung eines Schulbuchs, das gerade wegen des Prinzips der Exemplarität und Kompetenzorientierung unverzichtbar ist, um gesichertes Basiswissen zu vermitteln, auf das dann die problemorientierte Auseinandersetzung mit dem Stoff aufbauen kann.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 17 APO-WBK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Studierenden als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Studierenden.

Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Die leitenden Problemstellungen und Fragestellungen des Unterrichts werden z.B. im Sinne einer „Problemgeschichte“ etwa auf der Lernplattform dokumentiert.
- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen,

mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.:

- Kompetenzraster
 - Evaluationszielscheiben
 - Blitzlichter
 - Fragebogen
- Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Leistungen für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.
 - Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf.
 - Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens.
 - Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
 - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Studierender in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
 - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert, d.h. sie erfasst und berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
 - Sachkompetenz

-
- Urteilskompetenz
 - Methodenkompetenz und
 - Handlungskompetenz.
- Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Hierfür bieten sich im Bereich „Sonstiger Mitarbeit“ Kompetenzraster an, die von der Fachkonferenz sukzessive entwickelt werden und den Studierenden am Anfang des jeweiligen Unterrichtsvorhabens ausgegeben werden. Die jeweils zugehörigen Selbsteinschätzungen der Studierenden sollen angemessen berücksichtigt werden.
 - Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Studierende erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Es wird mit den Studierenden geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- In der Qualifikationsphase bekommen Studierende mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
 - den Link zum Kernlernplan auf der Homepage des MSW
 - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
 - eine Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase sowie über die jeweils gültigen Vorgaben des Zentralabiturs Geschichte/Sozialwissenschaft.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden den Studierenden zu Beginn des Unterrichts bekannt gegeben und auf der Lernplattform hinterlegt.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch studierendengesteuerte
- schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und Überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und –ständen.

- ein Lerntagebuch oder Dokumentationsportfolio zu führen, das die Unterrichtsergebnisse und die einzelnen individuellen Arbeitsanteile dokumentiert. In diesem Portfolio könnte z.B. festgehalten werden:
 - die eigenen Lernfortschritte nach Unterrichtsabschnitten in Kompetenzrastern,
 - Prozessstationen und Ergebnisse von Gruppenarbeiten,
 - Reflexionen über die Entwicklung des eigenen Denkens mit Hilfe methodischer und inhaltlicher Fachkonzepte,
 - Erörterungen zu im Unterricht entwickelten Kontroversen,
 - Ergebnisse von Gestaltungsaufgaben,Entwürfe und Dokumentation von Handlungssituationen
- als „Berichtigung“ zu schriftlichen Arbeiten eine Selbsteinschätzung zu den jeweiligen Ergebnissen der schriftlichen Arbeit zu verfassen, die die eigenen Arbeits- und Entwicklungsbedarfe beschreibt,
- bei Bedarf zur Vorbereitung auf das Zentralabitur mit anderen Studierenden eine arbeitsfähige Gruppe zu bilden, die mit Unterstützung der Lehrerin/des Lehrers anstehende Fragen selbstständig wiederholend erarbeitet und u.a. schon geschriebene Klausuren des Zentralabiturs und die darin gestellten An-

forderungen bespricht so dass den Studierenden die Aufgabenstellungen in den Prüfungen und die daran an sie gestellten Anforderung klar sind.

- im Unterricht mit zunehmender Selbstständigkeit moderierende Rollen zu übernehmen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Geschichte und Geschichte-Sozialwissenschaften:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Berthavon-Suttner-Weiterbildungskollegs sieht sich die Fachkonferenz Geschichte/Sozialwissenschaft folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte/Sozialwissenschaft unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.); die Lernenden führen ein entsprechendes Methodenheft. Im Rahmen von Methodentagen für die Studierenden der Einführungs- sowie Qualifikationsphase bereitet die Fachkonferenz Geschichte/Sozialwissenschaft ein Modul zu einer ausgewählten Methode vor.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Studierenden legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte/Sozialwissenschaft einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte/Sozialwissenschaft an einem Pädagogischen Tag unterstützt dieses Anliegen.

-
- Mindestens einmal pro Schuljahr findet eine schulinterne Fortbildung, evtl. unter der Leitung von außerschulischen Moderatorinnen oder Moderatoren, zu aktuellen fachspezifischen Themen statt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum für das Fach Geschichte - Sozialwissenschaft stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei; dabei werden die Ergebnisse des Evaluationsprozesses mit den Fächern Soziologie und Volkswirtschaftslehre erörtert.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Dabei wird besonders Wert darauf gelegt, ein differenziertes Unterrichtsfeedback der Studierendenvertreter zu berücksichtigen. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Funktionen			
Fachvorsitz			
Stellvertretung			
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>			
Personaleinsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in	Referendar/in
	Jahrgang EF		
	Jahrgang Q1		
	Jahrgang Q2		

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Ressourcen					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
EF I					
EF II					
EF III					
GK Q I					
GK Q II					
GK Q III (a und b)					
GK Q IV					

GK Q V				
LK Q I				
LK Q II				
LK Q III (a und b)				
LK Q IV				
LK Q V				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
Fachübergreifend Soziologie und VWL:				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

...				
Fortbildung				
Fachspezifisch				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				